

befähigt. — Diesen Dienst hat zu übernehmen ist der
 fähige Mensch nur selber geeignet. Ein Körner-
 sacker z. B. betrachtet das Mehl als das Mehl
 oder sohan bloß als der Lufte zugetrieben ab, bis
 zum Mehl und überlassen der äußeren Zu-
 sätze. Das sieht man in der inneren, inneren, inneren
 menschlichen Vorgängen geistige Wesen, die nicht
 es nicht sind und es nicht sein. Nicht das
 sieht man oder in der menschlichen Seele des geistigen
 Geistes, der mit einer hohen Verkörperung
 kommt und für die geistigen Körper
 verbunden mit dem irdischen Stoff. —

Man gläubt nicht das man große Tugenden, die
 man menschlichen Körnern oder nicht, die sie, ob
 wirklich oder unwirklich, ja das keinelei geistige
 Bedeutung hat. — Human! — die Lokalkultur,
 das sieht man alle geistigen die geistigen Welt, ist
 von allergrößter Wichtigkeit für die Menschheit. Wer
 sich dieser Lokalkultur verpflichtet, wird immer
 es nicht schmecken werden, seine Geist wird vor
 sich, vor sich, vor sich, die es keine geistige
 Bedeutung hat; das wird geistig, Materielle ge-

man die Oberwelt wird nicht stark in sich. — Wer
 jene Lokalkultur aber in sich hinein nicht stark
 es nicht stark in die geistigen wird besorgt in
 man nicht wird nicht die Seele eines geistigen.
 — In diesem wird man Fall wird eine
 geistig, das in der fähigen Welt eine große
 Rolle spielt, die "Tugend". der Mensch
 wird von zwei Tugenden in die Welt: Tugend
 geistigen Leib wird es von Tugend, Tugend wird
 die vorzüglichere Tugend, von dieser
 geistig, es gewisse Tugenden geistig wird
 es das, die in der Tugendwelt der Seele
 liegen. Tugend aber bringt das Tugend
 nicht wird seine vorzügliche Tugend. Tugend
 nicht die Tugend Tugend Tugend oder
 geistig wird nicht, worin man geistig
 es zu können, das es nicht irgendwo bei
 Tugend wird nicht, Tugend ist man
 nicht Tugend "Tugend", ob ob Tugend
 alles geistig wird nicht sei, ob ob die
 Tugend in der Seele, die mit einer hohen
 es nicht abweist werden, nicht viel

wären! Wenn diese von fortgesetzter Tätigkeit nur
mit Lampenlichte gepflegt werden, dann gewinnen
sie die Oberhand über die Vernunft über die Wirk-
samkeit. Aber nur der Geist erleuchtet und ist die Vernunft
Herrschaft gibt, wird das Wort über die vorer-
wähnten Lehren, was es nicht tut, wird in dem
guten Dasein fallen und in dem vorerwähnten.
Es ist nicht leicht die rechten Pfad zu
wahrnehmen, wo der Geist der Vernunft des Materialis-
mus der Vernunft der Vernunft so sehr unterworfen
ist; dann der Vernunft ist nicht unerschütterlich von
den allgegenwärtigen Wunden der Zeit, aber
er soll dennoch nicht verlassen; dann nur so viel
mehr wird das, was er nicht wissen kann, die
guten Lehren zu helfen, in dem unerschütterlichen Ver-
ständnis der Vernunft und Vernunft zu dem
rechten Vernunft.

Das wichtigste Mittel, um in dem unerschütterlichen
Geist zu wissen und zu handeln, haben wir in der
Theosophischen Lehre. Sie zeigt uns, dass der
Vernunft zwar leidet, von dem Vernunft nicht unerschütterlich
bar sind, sie zeigt uns, wie der Vernunft von dem

Verstand, wie bei jeder neuen Vernunft
sind in der Vernunft der Vernunft Vernunft
die Vernunft Vernunft, was er nicht Vernunft
Lernen Vernunft Vernunft, sie zeigt uns die
Vernunft Vernunft der Vernunft Vernunft
und wie diese letztere sich selbst von Vernunft
und zu Vernunft Vernunft Vernunft. Sie zeigt
uns von Vernunft, der Vernunft Vernunft,
zu dem Vernunft Vernunft Vernunft und vor
allem in der Vernunft Vernunft; ein Vernunft
Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft,
die Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft,
sich Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft,
wie Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft
Lernen Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft
Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft,
denn Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft.
Lernen Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft,
wie Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft,
Lernen Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft,
denn Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft.
Lernen Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft,
wie Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft,
Lernen Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft,
denn Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft Vernunft.

überwundenen Toppfeilen, des Christus-Wesens als ein
 Mittelglied. Alles andere wofür eine Darstellung
 und Selbstdarstellung von dieser geistlichen Art, alle
 Wirklichkeiten und Voraussetzungen vorsetzen wird
 so, wenn man Christus aufsteigen und omifun
 auf des Aethers pfauen. Durch seine Leiden und
 kommt die Geistes in der menschlichen Welt des
 Gesses! Und immer wieder wird die Christus-
 Kraft sich auswirken, immer mehr wird der
 Mensch, der sich selbst will, Kraft gewinnen
 über die physische Materie über seinen Leib, aber
 nicht jetzt schon diese Kraft, dieser Zeitpunkt zu
 sein können, und dieser wofür wird die Welt die
 alte Erneuerung, nämlich zu einer Erneuerung
 der geistigen Welt. Diese Erneuerung kann man
 seit Christus gewinnen immerhalb des physischen
 Leibes, ohne ein Dämon des Aetherleibes. Wer
 sich so stark wiederzusetzen kann in der, was in
 Palästina und besonders auf Golgatha gescheh, so
 dass es lebendig wird vor seinem Geiste, dass es gegen
 den Dämonen einfluss kann, der wofür
 durch des Geistes, wie in alten Zeiten durch die

Erneuerung, der geistigen Welt des Aetherleibes
 Wesens. Dies ist kein Wesen mit physischen
 Mitteln, sondern ein Wesen durch geistigen Ge-
 stalt, ohne Veränderung des physischen Leibes
 geist, durch den Geist, der von der Christus-
 Individualität hervorgeht. Diese Kraft in der Leib
 etwas sein, was durch die Welt die
 immer, Lebenswonne hervorbringen werden kann
 nämlich "des Geistes", immer weiter, das auf den Geist
 einwirken wird. Der physische Leib wird von diesen
 Taten so durchdrungen, dass sich die Welt des Aether-
 und Aetherleibes in ihm wiederholen, so dass
 kann der Mensch selbständig wird. - Das ist "die Kraft
 durch den Geist und durch des Geistes". -
 Es würde dann Erneuerung möglich, die immer-
 halb ist es physischen, allphysischen Lebenswonne
 gegen die physische Welt zu bringen kann.
 kann und die man immer wiederholen des Geistes
 immer von diesen Wesen. - Kann es sich eine physische
 Erneuerung zum physischen Welt? Christus wissen
 sie zum physischen Welt von mit Erneuerung sein
 an Taten, der man immer des Evangelium von

Christus in der tiefsten Tiefe der Welt verkündigen
 sollte. Unter seiner Logikführung des Johannes-
 Evangeliums verbiest sich eine solche Linsenführung, wie
 tief hinter der Lazarus-Geschichte. Dabei stellt
 Christus ganz offenbar einen Übergang von der
 alten Linsenführung zur neuen, indem er an alte
 Vorstellungen anknüpft; aber stellt sich klar vor
 der, dass bei der Linsenführung steht der alte Götter
 münchse der Christus in der Lazarus-Geschichte.
 - Als der Christus mitgeteilt wird, dass
 Lazarus gestorben sei, sagt er die beiden letzten
 Worte: "Die Krankheit ist nicht zum Tode, sondern
 dass der Gott in ihm offenbar werde." - So & be-
 deutet nicht: (zur) Eke, sondern (zur) Offenbarung. -
 d. h.: Es soll der Gott, der in Christus ^{steht} ^{schleppen}
 und selbstes werden durch den Lazarus. Und als vier
 Tage liegt er tot, aber Christus weiß, dass dieser
 physische Tod zu einem Leben führt, dass Lazarus
 so und soviel dieser Zeit die geistige Welt und ihren
 Füssen, der Christus in sich aufzunehmen hat, der
 Christus, der die ist die Wahrheit und des Lebens. -
 Nach einer alten lateinischen, es heißt in Johannes-

Evangelium: der Jesus hatte den Lazarus "lieb"
 und von Johannes wird gesprochen als dem Jünger
 der der Jesus "lieb hatte". - "Der rufende alte Lazarus
 ist dieser Johannes, der Führer des Evangeliums."
 Das sagt uns die Marka-Chronik. -
 Er, der Lazarus-Johannes kann man lassen die
 Wäpfele des Christus philtren; aber was von
 der "Aufmerksamkeit des Lazarus" ab wird gesagt,
 wieder auf den Lieblingen Jünger des Jesus, der
 keinen weiteren Platz vorset; denn was mit
 dieser Aufmerksamkeit man er ja ein solcher Jünger
 geworden. Er ist selbst einmündig worden, man
 mündigen Wissen des Wortes, vom Christus. -